



# Dardesheimer Windblatt

**Z**ukunftsfragen haben für uns als Schule naturgemäß einen hohen Rang. Wenn wir unseren über 300 Schülerinnen und Schülern eine optimale Schulbildung ermöglichen, sind sie gut gerüstet für ihre späteren persönlichen und beruflichen Ziele. Damit dies gelingt, muss die Schule sozusagen „mitten im Leben stehen“ und Lehrpläne immer wieder neu auf aktuelle Entwicklungen zuschneiden. Der Unterricht soll ja schließlich für die Kinder auch interessant sein und Freude bereiten.

Wie gut uns dies gelingt, war an unserem Tag der Offenen Tür am 21. Januar wieder für viele erfahrbar. Seit Wochen hatten sich Schüler, Lehrer und Eltern der Thomas – Mann - Sekundarschule intensiv auf die verschiedenen Veranstaltungen vorbereitet. Da gab es das Regionalfinale im Schulschach und einen Internetausscheid sowie Theater- und Musikaufführun-

gen. Besonders geglückt war die Darbietung eines Musicals in englischer Sprache von den Schülern der 4. Klasse aus der Grundschule Hessen. In den Fachräumen und im gesamten Schulbereich konnten sich die Gäste über unterrichtliche und außerunterrichtli-



che Angebote informieren. Reger Betrieb herrschte im WM - Bistro, wo man nicht nur leckere selbst zubereitete Speisen und Getränke genießen, sondern auch sein Glück im Spiel herausfordern konnte. In der Sporthalle trugen Schüler ein Fußballturnier aus. Mit solchen Veranstaltungen pflegen wir den lebendigen Austausch zwischen Schule und Öffentlichkeit. Auch mit weiteren Aktivitäten neben dem Schulalltag bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf die so genannte „gesellschaftliche Wirklichkeit“ vor. Zu nennen sind da der „Girl’s Day“, der die berufliche und politische Chancengleichheit der Mädchen im Auge hat und zum Teil auch von den Jungen interessiert verfolgt wird. Und dann gibt es die Schülerbetriebspraktika in den achten und neunten Klassen sowie die monatlichen Sprechstunden des Berufsbildungszentrums Halberstadt hier in der Dardesheimer Schule.

Unterstützung in Sachen Berufsfindung erfahren in diesem Jahr speziell die Schüler der 7. Klassen durch den erst kürzlich gegründeten Verein “Jugend und Wirtschaft e. V. Halber-

stadt“. Sehr gut läuft auch unsere Umwelt- AG mit Projekten wie dem Biotop, der Igelburg, Kräuterspirale und Rankpflanzen zur Mauerbegrünung. Mit großem Engagement arbeiten wir an dem Projekt “Auf dem Weg zur rauchfreien Schule“.

Sehr aufmerksam haben wir natürlich auch den wochenlangen Bau der Solarstromanlage auf unserem Schuldach verfolgt, die in diesem Jahr so viel Strom produzieren soll, wie acht durchschnittliche Familien benötigen. Ungeduldig warten die Schüler bereits auf die digitale Anzeigetafel, auf der sie dann die erzeugte Energie ablesen können. Auch die neuen Windräder rufen bei uns eine gewisse Neugier hervor. Einige unserer Klassen und vielleicht auch das Lehrerkollegium werden dem Windpark im Laufe des Jahres einen Besuch abstatten, um die Erfahrungen z.B. mit in den Werk- und Technik-Unterricht einzubeziehen. Die Erneuerbaren Energien werden manchen unserer Schulabsolventen berufliche Chancen bieten und darauf gilt es sich vorzubereiten.

Viele wirtschaftliche und gesellschaftliche Änderungen stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen. Wenn wir Hintergründe verstehen lernen, fällt es uns leichter, zukünftige Möglichkeiten anzunehmen, uns mit zu entwickeln und unsere Chancen auch unter veränderten Bedingungen zu nutzen. Dies immer wieder in kleinen Schritten zu schaffen, unsere Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu ermutigen, das ist wichtiger Teil unseres Alltags in der Schule.

Helga Hirth  
 Leiterin der Sekundarschule  
 Thomas Mann  
 Dardesheim

## IN DIESER AUSGABE:

<i>Vorwort von Schulleiterin Helga Hirth</i>	1
<i>Biogasanlage Zilly seit 12/05 am Netz</i>	2
<i>Bürgerbüro Aue Fallstein eröffnet bald</i>	3
<i>Zur Biomasse-Nabwärme-Planung</i>	4
<i>Beispiel Iden/ Altmark zur Biomasse Schul-Solaranlage in Betrieb</i>	5 6
<i>2. Hessener Solarstromanlage in Betrieb</i>	7
<i>Neujahrsempfang mit einem guten Start</i>	8
<i>Vom Neujahrsempfang in Dardesheim</i>	9
<i>Rock im Mai e.V. plant 2. Beachparty</i>	10
<i>S.Nerlich: Eine Stadt wird wieder Dorf</i>	11
<i>KITA-Projekt / Sternsingen 2006</i>	12
<i>Das Beispiel Tasmanien</i>	13
<i>Julia Müllers Brief aus Australien</i>	14
<i>S. 15 Bildwettbewerb / Wussten Sie..?</i>	16

## Erstmals Strom aus Biomasse in Aue-Fallstein - Biogasanlage Zilly speist seit Ende Dezember Strom ins Netz

Am 28. Dezember ist die Biogasanlage in Zilly mit einem Probe-  
lauf das erste Mal an das Netz  
gegangen. Nach dem Erreichen  
der nötigen Parameter springt die  
Anlage an und schaltet sich auf  
Automatikbetrieb. Täglich wird  
sie mit ca. 8,5 Tonnen Gülle und  
Mais „gefüttert“. Dies wird vom  
Anlagenwart Lothar Pietrzak pro-  
tokolliert.



Lothar Pietrzak am Kontrollmonitor bei der  
Überwachung der Biogasanlage

Im Augenblick liegt die Leistung  
bei 50 Prozent, nämlich 250 von  
500 möglichen Kilowatt Strom-  
produktion. Ende des Frühjahres  
rechnet man mit der vollen Aus-



Anlagenwart Lothar Pietrzak beim täglichen Kontrollgang am Blockheizkraftwerk

lastung der Biogasanlage. Dann  
wird die Anlage täglich rund 30 to  
Gülle, Mais und eventuell auch  
Stallmist benötigen.

Bis Mitte Januar wurden 11.500,  
bis zum 26. Januar rund 20.000  
Kilowattstunden (kWh) Strom  
erzeugt und in das Energienetz  
der Eon-Avacon eingespeist.  
20.000 kWh in vier Wochen ist

gleichbedeutend mit dem jährli-  
chen Strombedarf von 5 – 7 Fa-  
milien. Bei einer jährlichen Elek-  
trizitätsproduktion von 3 Mio.  
kWh könnte mehr Strom erzeugt  
werden, als in ganz Zilly ver-  
braucht wird. Auch die Abwärme  
würde theoretisch zur Beheizung  
der Mehrheit der Wohnungen in  
Zilly ausreichen, wenn Nutzungs-  
interesse bestünde.



**CONCORDIA**  
Versicherungsgruppe



**Hans Hirth**  
Halberstädter Tor 158B  
38836 Dardesheim  
Tel.: 039422/ 60817  
Agt.: 23202

**GUT  
BERATEN  
GUT  
VERSICHERT**

Mit mir haben  
Sie immer eine  
gute  
Verbindung.

GR

**RADACH**

Hydraulik Dreherei  
Industrieservice

Sürenstraße 210  
38836 Dardesheim

Telefon: 03 94 22 / 6 10 23  
Telefax: 03 94 22 / 97 54  
Funk: 0171 / 7 86 74 41  
e-mail: Radach-Hydraulik@t-online.de

## Rathaus der Stadt Dardesheim bald Anlaufort für Nachbarvororte: Bürgerbüro Aue-Fallstein öffnet Ende Februar in Dardesheim



Beim Presserundgang liefen noch die Renovierungsarbeiten: Bürgermeister Künne (rechts) im Gespräch mit den Arbeitern Hans Georg Stiener, Lutz Dietrich und VOLKSSTIMME – Redakteur Mario Heinicke (links)

Vor allem das öffentlichkeitswirksame Einwohnermeldeamt soll nun in der ersten Etage des traditionsreichen Dardesheimer Rathauses unterkommen. Passangelegenheiten, Meldewesen, Lohnsteuerkarten-Angelegenheiten können hier für alle Bürger der Einheitsgemeinde erledigt werden. Auch die Abteilung für Wohnungsbewirtschaftung wird hier Platz finden. Rund 110 kommunale Wohnungen werden dann von hier verwaltet.

Schließlich wird auch Bürgermeister Klaus Bogoslaw selbst in der ersten Etage des Rathauses einziehen. Insgesamt werden hier fünf Mitarbeiter für die Fragen der Bürger zur Verfügung stehen, „und zwar in sämtlichen kommunalen Angelegenheiten sind wir dann für unsere Bürger zu sprechen“, wie der Bürgermeister im Gespräch mit dem Windblatt betont. Die Öffnungszeiten werden sich zunächst nicht ändern: Montags und donnerstags von 9 – 12 und von 13 bis 15.30 Uhr und dienstags von 9 – 12 und von 13 bis 18 Uhr, wobei das Einwohnermeldeamt dienstags nur bis 17.30 Uhr erreichbar ist.

Noch laufen die Renovierungsarbeiten, aber schon in wenigen Wochen ist das Rathaus der Stadt Dardesheim auch Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger aus den 6 übrigen Nachbar-Ortschaften innerhalb der Einheitsgemeinde Aue-Fallstein.

Aus Einsparungsgründen soll das Verwaltungsgebäude am Waldrand in Deersheim aufgegeben werden. Im Zuge der Bildung der Einheitsgemeinde sind schon jetzt eine ganze Reihe bisheriger Mitarbeiter nach Osterwieck umgesetzt worden.

**MALERFACHBETRIEB**  
**Martin Bethge**

- Maler- u. Lackierarbeiten, Tapezierarbeiten
- Dekorative Wand- u. Deckengestaltung
- Dekor- u. Buntsteinputze
- Teppich-, PVC- u.
- Laminatverlegearbeiten
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Trockenausbau
- Wand- und Deckenverkleidungen

**Martin Bethge**

Wernigeröder Tor 315  
38836 Dardesheim

Tel.: 039422-6 09 60  
Fax: 039422-6 09 60  
Funk: 0160-82 064 73

*Wo ist der Kunde noch König?*

*Hier*

*Ich bin für Sie da:*

**Montag - Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr**  
**von 15.00 - 18.00 Uhr**

**Samstag: von 9.00 - 11.30 Uhr**

**Angebot: vom 06.02.05-11.02.06**  
**Hasseröder Premium & Hasseröder Export**

**20 x 0,5 l Kasten 10,59 €**  
**zzgl. 3,10 € Pfand**

*Heidi Derichs*  
**Wernigeröder Tor 271**  
**38836 Dardesheim**

**Heidi's**  
**Getränke**  
**Kiosk**

## Prof. Dr. Konrad Scheffer erneut in Dardesheim zu Besuch - Vorplanungen für Biomasse-Nahwärme intensiviert

Nach der öffentlichen Bürgerversammlung Mitte Dezember und der Präsentation erster Ergebnisse der Nahwärme Machbarkeitsstudie durch die Universität Braunschweig wurden die internen Vorplanungen inzwischen intensiviert. Mitte Januar wurden von den Fachleuten der Technischen Hochschule umfangreiche Berechnungen bereitgestellt, wobei verschiedene Nahwärme-Varianten dahingehend untersucht wurden, mit welcher Technik sich günstigere Wärmepreise erzielen lassen, als bei konventioneller Beheizung. Für Öl- bzw. Gas- oder Nachtspeicher-Heizung geben die Fachleute die Kosten für Dardesheim aktuell mit netto 7,1 bzw. 7,6 und 10,2 Cent pro Kilowattstunde an.

Die Aufgabe für die Hochschulvertreter bestand nun darin, herauszufinden, ob Biomasse in Form von Holzhackschnitzeln, Holzpellets, Pflanzenöl oder Biogas zu günstigeren Energiepreisen in Dardesheim führen kann, eventuell auch in Verbindung mit Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung. Da es seitens der überprüfenden Fachleute noch Fragen und Diskussionsbedarf gab, wird die Technische Universität Braunschweig noch ergänzende Berechnungen anstellen, bevor die Machbarkeitsstudie veröffentlicht werden kann.

Anfang Januar besuchte Prof. Dr.



Im Gespräch mit Bürgermeister Künne und Prof. Scheffer (2. von rechts) bestand Einigkeit, im Falle der Planung einer Biogasanlage nicht Flächen im Stadtzentrum, sondern auf dem Druiberg zu nutzen

Konrad Scheffer - ein anerkannter Biomasse-Spezialist in Deutschland, der seit Anfang der Studie an den Dardesheimer Diskussionen teilgenommen hat, mit einer Fachfirma Dardesheim zu erneuten Besprechungen mit Vertretern der Stadt und des Windparks. Aus seiner Sicht würde eine spezielle, innovative Biogas-Technik die bei weitem günstigste Lösung für Dardesheim darstellen. Hierdurch würden sich auch die größten Vorteile für die in und um Dardesheim wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe ergeben. Allerdings werde für eine solche Biogasanlage und die entsprechenden Silos eine Fläche von zwei bis drei Hektar benötigt, die in dieser Größe im Stadtzentrum wohl nicht zur Verfügung steht.

Daher wurden auch mögliche Flächen am Druiberg in Augenschein genommen. Das von Scheffer vorgeschlagene Konzept ähnelt der Lösung in dem von ihm mit begleiteten Bioenergie-dorf Jühnde, das eine Dardesheimer Delegation vor kurzem besuchte. Dort werden etwa schon ein halbes Jahr nach Start der Nahwärme inzwischen 80 Prozent der Haushalte von der öffentlichen Biomasse-Heizung versorgt, wobei der Energiepreis auf das günstige Ölniveau des Jahres 2004 von 35 Cent pro Liter festgeschrieben wurde. Das Beispiel macht Schule: Inzwischen gibt es in Iden, Kreis Stendal das erste ostdeutsche Bioenergie-dorf. In Dardesheim soll eine Entscheidung über die Nahwärme im Frühjahr fallen.

## Erneuerbare Energien entwickeln sich zum Renner - Auch in Iden / Altmark kommen Strom und Wärme aus Biomasse

Nachdem im westdeutschen Jühnde bei Göttingen das erste deutsche Bioenergiedorf entstand und von einer Dardesheimer Delegation besichtigt wurde, gibt es inzwischen ein zweites Bioenergiedorf, diesmal bei uns in Sachsen-Anhalt. In der 950 Einwoh-

von 350 kW, womit Grundlast bereitgestellt wird. Zusätzlich wartet die Holzhackschnitzelheizung mit einer Spitzenleistung von 850 kW auf, bei 55 % Feuchtigkeit des „Holzfutters“. Für den Notfall stehen im Hintergrund 3 konventionelle Kessel bereit, von

denen bereits einer auf Biogas umgestellt wurde und die beiden anderen noch mit Öl betrieben werden.

Seit dem 20. Dezember wird – ähnlich

wie in Jühnde – Strom und Wärme aus einem BHKW eingespeist, das mit dem Gas aus der Biogasanlage betrieben wird – kombiniert mit einem Holzhackschnitzel-Heizwerk. Betreiber sind die Idener Gemeindewerke GmbH, die zu 80 % von der Magdeburger GETEC AG aufgekauft wurde und die auch das Kapital für die Biogasanlage bereitstellte. Unter den angeschlossenen fünf viergeschossigen Wohnblocks und 3 weiteren sechsgeschossigen sowie den einzelnen Einfamilienhäusern ist einer der größten Abnehmer die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, in der allein 90 Mitarbeiter beschäftigt sind. Diese Versuchsanstalt liefert gleichzeitig von ihren rund 900 Rindern und 250 Schweinen die notwendige Gülle für die Biogasanlage und Roggen als nachwachsenden Rohstoff.



Links im Bild das silberne Roggenlager und rechts der Fermenter für die Biogasgärung

ner - Gemeinde Iden, Kreis Stendal, werden jetzt inzwischen ebenfalls Strom und Wärme aus Biomasse produziert. Bereits zu DDR-Zeiten, seit 1979 gab es hier ein Nahwärmenetz, das durch ein zentrales Heizkraftwerk der Gemeinde, damals noch mit Kohle betrieben wurde.

Seit dem Wechsel von konventioneller auf Erneuerbare Energie wurde auch das Nahwärmenetz erweitert und 8 Häuser zusätzlich angeschlossen. Das Biogas - Blockheizkraftwerk hat eine maximale Elektrizitätsleistung von 500 Kilowatt (kW) – wie in Zilly - und zusätzlich eine Wärmeleistung



Gemeindewerkleiter Kurth (links) und Herr Menning von der landwirtschaftlichen Landesanstalt vor dem Blockheizkraftwerk - Container

## Windpark nimmt Schul-Solaranlage in Betrieb - Sekundarschule und Windpark planen weitere Aktivitäten



Bei der Inbetriebnahme der Schul-Solaranlage: Von links Schulleiterin Helga Hirth, Projektleiter Enrico Stage und

Andreas Künne / elektrotech



Auch bei eisigen Temperaturen und Rauheif konnte im Januar Solarstrom auf dem Schuldach produziert werden

Nach dem Gemeinschaftshaus und der Landgaststätte „Zum Adler“ hat der Windpark seine dritte Photovoltaik-Anlage auf der Sekundarschule Thomas Mann in Dardesheim Mitte Dezember durch die Fachfirma elektrotech Künne in Betrieb nehmen lassen. Die So-

100.000 kWh.

Sparsame Haushalte in Deutschland kommen auf einen Jahresstromverbrauch von 2.700 kWh, normale Verbräuche liegen bei 3.500 bis 4.000 kWh pro Familie.

Insofern wird die Sonne auf dem Schuldach 2006 in etwa soviel Strom erzeugen, wie acht bis zehn Haushalte jährlich verbrauchen.

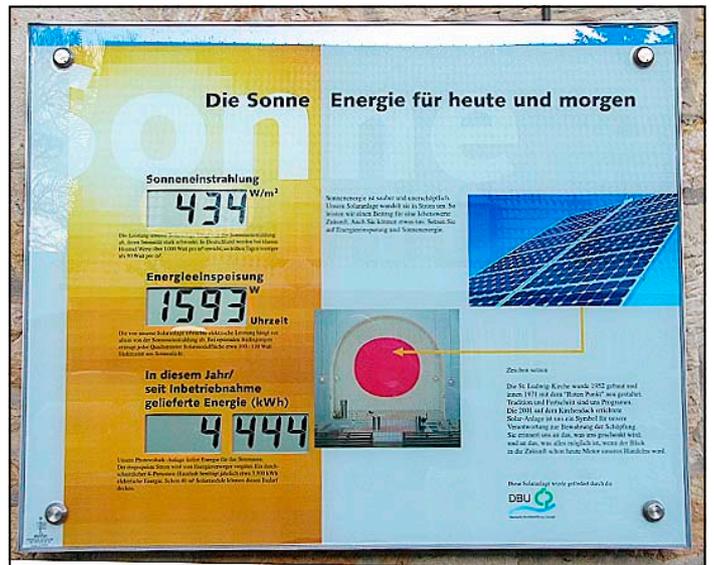
dem Schulleiterin Helga Hirth und Fachlehrer Ingo Stettin Interesse äußerten, die Erfahrungen mit der modernen Zukunftsenergie auch in den Unterricht einzubeziehen. Dazu sagte Windparkchef Heinrich Bartelt die Anbringung einer elektronischen Anzeigentafel in der Schule zu, die die momentane Leistung der Solaranlage, aber auch die regelmäßigen Schadstoffeinsparungen durch den Sonnenstrom für interessierte Schüler verdeutlichen soll.



Im Pressegespräch erläutern Schulleiterin Helga Hirth und Fachlehrer Ingo Stettin dem VOLKSTIMME-Redakteur Mario Heinicke das Interesse der Schule an Zukunftstechnologien.

larmodule auf der mittleren Dachfläche der Schule haben eine installierte Leistung von 37 kW und werden damit in diesem Jahr rund 33.000 Kilowattstunden (kWh) erzeugen. Dies ist rund ein Drittel des bisherigen Stromverbrauchs der Schule von jährlich rund

Am 16. Januar fand in der Schule unter Beteiligung von Bürgermeister Rolf-Dieter Künne ein Pressegespräch statt, in



Eine solche elektronische Anzeigentafel mit Abmessungen von ca. 1m x 0,6 m soll demnächst vom Windpark in der Sekundarschule installiert werden

## Firma Achilles nimmt zweite Hessener Solarstromanlage in Betrieb



Geschäftsführer Gerrit Achilles im Keller des Wohngebäudes an der Poststraße vor dem Einspeisungszähler



Bei der zweiten Photovoltaikanlage der Firma Elektrotechnik ist bis auf die Fenster das gesamte Süddach mit Solarmodulen belegt

Am 15. Dezember wurde die zweite Fotovoltaikanlage der Firma Achilles Elektrotechnik in Hessen auf einem Wohnhaus in Betrieb genommen. Bei der Anlage wurden polykristalline Fotovoltaikplatten verlegt. Mit einer Leistung von 4KWp erfolgte eine einphasige Einspeisung in das Energienetz. Bis Mitte Januar erzeugte die Anlage trotz der ungünstigen Witterung 134 Kilowattstunden (kWh). Der Bau weiterer Solaranlagen in Hessen auf Wohngebäuden ist schon fester Bestandteil in der Planung für die Zukunft.

### Beautyfarm Aphrodite

Britta Wöde und Rita Mikulits

Kosmetik, Fußpflege,  
Maniküre, Massagen,  
Visagistik, Solarium, Sauna  
Infrarotkabine

(z.B. zur Wärmebehandlung  
bei Muskelverspannungen und Rheuma)

Ruheraum zur Entspannung

Erfrischungsbar

Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9 – 18 Uhr

Weitere Zeiten nach Vereinbarung

Beautyfarm Aphrodite GbR

Tel. 039422-95290

Halberstädter Tor / Hinter dem Grünen Jäger



ad AUTO DIENST



Autohaus  
Ballast



KFZ-Meisterbetrieb - Telefon/Fax 03 94 22 / 6 00 41  
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3

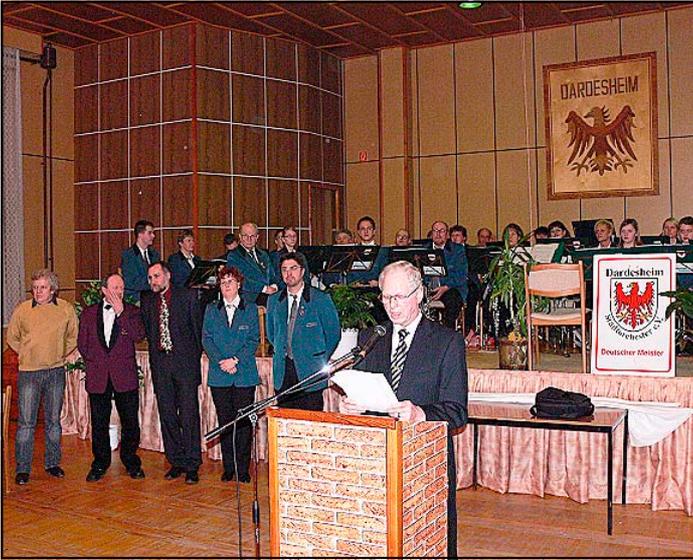


- EU-Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen

**Gebrauchtwagen  
von 1.500 € - 20.000 €  
im Angebot.**

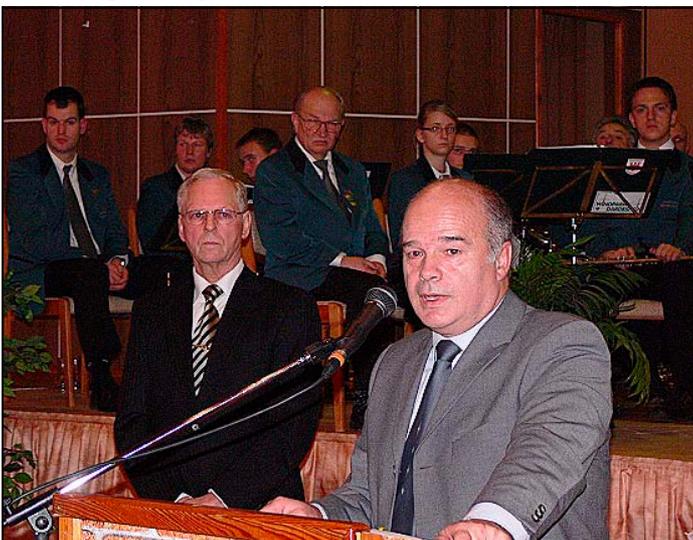
## Premiere im Adler vollauf gelungen - Neujahrsempfang beschert der Stadt Dardesheim

Zu Beginn heizte das Dardesheimer Stadtorchester den rund 180 Gästen so richtig ein - und die Feierstimmung wollte zuletzt gar nicht enden. Am Schluss wurde sogar das Tanzbein geschwungen und das Stadtorchester ließ sich Zugabe um Zugabe entlocken.



Nach dem Auftakt durch das Stadtorchester begrüßten Bürgermeister Rolf-Dieter Künne und die Stadtratsmitglieder die erschienenen Gäste

Aber auch einige ernste Töne gab es zu Anfang: in den Reden von Bürgermeister Rolf-Dieter Künne, sowie in dem Beitrag von Bürgermeister Klaus Bogoslaw wurden noch einmal die wichtigen Stationen des vergangenen Jahres angesprochen und natürlich die Bauplanung für das neue Jahr. Beide hoben her-



Für die Gemeinde Aue-Fallstein hob Bürgermeister Klaus Bogoslaw die wichtigsten Planungen im Gemeindegeschehen im Jahr 2006 hervor



Der Männergesangsverein „Liedertafel“ sang mehrere Stücke unter der Leitung von Björn Voigt

vor, dass es durch die vielen Baumaßnahmen manche Behinderung gegeben habe, die sich aber gelohnt habe, da sich die technische Versorgung und das Stadtbild spürbar gebessert hätten. Auch Bürgermeisterin Brigitte Andree hielt eine Begrüßungsansprache, und hob dabei insbesondere das 10jährige Jubiläum der Windkraftnutzung in Rohrshem, wie auch des gleichzeitigen Starts des ersten Windparks auf dem Dardesheimer Druiberg hervor. Auf-



Auch der Rohrshemer Männerchor sang verschiedene Stücke aus seinem Programm, wobei Werner Gebbert mal mit, mal ohne Akkordeon intonierte

gelockert wurden die Redebeiträge durch die wunderschön harmonischen Gesangstücke der Männerchöre aus Dardesheim und Rohrshem, die beide in festlichen Uniformen vor der Bühne Aufstellung genommen hatten. Dabei waren alle Sitzplätze und auch die Stehtische bis auf den letzten Platz besetzt.

## glänzenden Start



Sitzplätze und Stehtische waren bis auf den letzten Platz gefüllt, vorn rechts Landrat Rühle, Hessens Bürgermeister Rüdiger Seetge und Dardesheims Vizebürgermeister Ralf Voigt

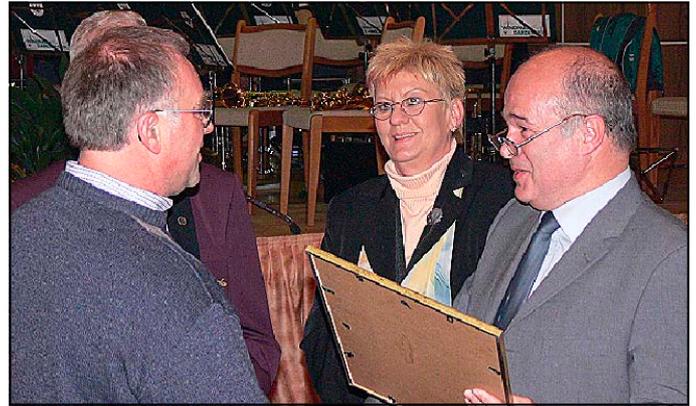
In einem Lichtbildvortrag ließ Windparkchef Heinrich Bartelt die Stationen der letzten Jahre von Dardesheim auf dem Weg zur „Stadt der Erneuerbaren Energien“ passieren: von den ersten Windrädern über den neuen Windpark bis zu den Solardächern und der geplanten Biomasse-Nahwärme-Versorgung. Auch Landrat Henning Rühle ließ es sich nicht nehmen, den gesamten Abend dabei zu sein. Er beglückwünschte die Dardesheimer zur dynamischen Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren und sprach die Hoffnung aus, dass die weitere Planung der Erneuerbaren Energien auch den vergrößerten neuen Harzkreis befruchten werde.



In seiner Ansprache äußerte Landrat Henning Rühle gegenüber Bürgermeister Klaus Bogoslaw und Bürgermeister Rolf-Dieter Künne seine Hochachtung für die gute Entwicklung in den letzten Jahren

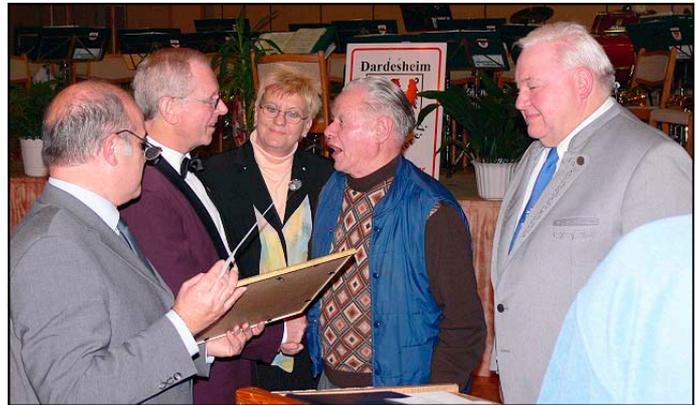
Ein bedeutender Impuls werde sicherlich auch im Jahre 2007 von der Durchführung der Landesmeisterschaft der Bläserorchester ausgehen.

Eine unerwartete Überraschung gab es kurz vor Abschluss des offiziellen Teils für die ebenfalls anwesenden Rohrheimer Windfreunde. Sowohl die Betreibergemeinschaft des Rohrheimer Windrades um Erwin Bäseke, Heinz Mühlenkamp und Arnold Seifried, als auch das mittlerweile sehr erfolgreiche Rohrheimer Windrad-Serviceunternehmen Georg Kokot erhielten aus der Hand von Bürgermeister Klaus Bogoslaw jeweils eine Sonderausgabe des Umweltpreises mit einem Preisgeld von jeweils 500,- € Beide nahmen die Preise mit großer Freude entgegen.



Umweltpreisurkunde und Preisgeld aus Bürgermeisterhand ebenfalls für Georg Kokot vom Rohrheimer Maschinenservice

Und auch noch weitere Augen strahlten, als es nach Abschluss des offiziellen Teils für alle Gäste ein kaltes Buffet und heiße Würstchen gab. Da herrschte dichtes Gedränge um die bunten



Erwin Bäseke (2. von rechts) und Heinz Mühlenkamp (rechts) nahmen die Urkunde und das Preisgeld aus den Händen der Bürgermeister Bogoslaw und Brigitte Andree freudig entgegen

Platten, und wenigstens für kurze Zeit lichtete sich das ansonsten kräftige Gedränge an der vom Windpark gesponsorten Theke. Und auch als das Stadtorchester nach mehrfachen Zugaben, Marschrunden, Polonaise und Wiedersehens-Klängen verstummt war, wurde hinten im Saal noch lange locker und lustig auf das neue Jahr angestoßen...



Am Schluss brachte das Stadtorchester die Stimmung auf den Höhepunkt, so dass manche Tanzbeine nicht mehr still gehalten werden konnten

**Vorfreude - schönste Freude!****Rock im Mai e.V. veranstaltet 2. Dardesheimer Beachparty**

Wer hat nicht allmählich genug von Wintermantel, Eiskratzer und bitterer Kälte? Endlich kann man sich wieder freuen auf einen Abend mit besonders hohem Hitzegrad: Am 1. April (kein Scherz!) 2006 steigt die zweite Rock im Mai – Beachparty! Hierzu sind alle gutgelaunten Wintermuffel eingeladen in die Reithalle der „Reit- und Fahrfreunde Dardesheim-Deersheim“ am Halberstädter Tor. Ab 19.00 Uhr öffnet sich jedem Besucher ein einzigartiges Strandpanorama. Sommerliche Innentemperaturen, Liegestühle, Sonnenschirme, Pavillons und Palmen bringen garantiert auch das letzte Winter- und Frostgefühl zum Schmelzen.

Als „Sahnehäubchen“ der Beachparty wird es auch in diesem Jahr wieder einen dekorativ eingerichteten Cocktailpavillon geben, an dem fruchtig-frische und farbenfrohe Cocktails zu erwerben sind. Der Renner unter ihnen ist der kultige und eigens für den Verein kreierte „Rock im Mai-Cocktail“, der auch schon außerhalb der Dardesheimer Stadtgrenzen viele Feinschmecker und Leckermäuler begeistern konnte. Und an weiteren Strandtheken werden natürlich wieder Bier, Mixies und Alkoholfreies ausgeschenkt.

Auf alle, die den Sommer lieber durch mehr Bewegung oder körperliche Aktivitäten einleiten wollen, warten eine professionell beleuchtete Tanzfläche sowie das Beachvolleyballfeld. Mitreißende Sommerhits und aufheizende Gute-Laune-Songs werden das Tanzbein in Schwung bringen oder beim Volleyballmatch den Sieg erleichtern. Und sollte im Laufe des Abends der Punkt kommen, an dem einige Besucher von warmen Heißhungergefühlen ergriffen werden, so ist auch hier vorgesorgt: im Pavillon der „Happy Pizza“ aus Osterwieck warten Eis, Sandwiches, Currywurst, Frittiertes und andere Leckereien!

Schließlich sei noch an eines zu erinnern: die Beachparty findet in der Reithalle auf feinstem Sandboden

statt. Angemessenes Schuhwerk ist die Voraussetzung für einen gelungenen Abend. Sehr freuen wür-



Wie im letzten Jahr wird es auch diesmal sicher wieder viel Gedränge an der Cocktailbar geben

den wir uns über Gäste, die den Strand in Hawai-Hemden, Sommerkleidern oder ähnlichen Summer-Looks besuchen. Aus diesem Grund wird am Eingang wieder eine Garderobe eingerichtet sein, an der die gesamte Last der Jacken, Mäntel und Schals abgegeben werden kann.

Nun aber greift zu Kalender und Rotstift und kreist den 01. April 2006 ein um das Datum vorzumerken! Alle diejenigen, die schon vorab ein paar visuelle Eindrücke von der Beachparty des letzten Jahres erhaschen wollen, schauen auf unserer Internetseite [www.rock-im-mai.de](http://www.rock-im-mai.de). Für Freunde der Live-Musik gibt es hier übrigens auch schon den Termin und das Line-Up für das diesjährige Rock im Mai-Festival am 26. und 27.5.!

Wir hoffen, wir sehen uns am 01. April! Bis dahin mit sommerlich, sonnigen Grüßen

Rock im Mai e.V.



**Elektro - Meisterbetrieb**

**Künne-elektrotech-Dardesheim**  
Andreas Künne

**• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE**

<p><b>Firma:</b> Am Kirchplatz 241a 38836 DARDESHEIM / Harz Tel. (039422) 6 07 36 Fax (039422) 6 18 18</p>		<p><b>Privat:</b> Am Kirchplatz 241a 38836 DARDESHEIM Tel. (039422) 6 23 19 Funk 0172 308 32 92</p>
--	---	---

**E-Mail: kuenne-elektrotech@arcor.de**

**KLAUS JUSKA**

• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL

**Inh.**  
**Frank Juska**  
Meister

Burgstraße 279  
38836 DARDESHEIM

**Tel.: (039422) 6 07 57**  
**Fax: (039422) 6 07 57**  
**Funk: (0173) 6 01 05 81**

**Siegfried Nerlich: „Wie sich doch die Bilder gleichen . . .“**

**Ein Artikel der Ilsezeitung von 1931**

## **Die Stadt Dardesheim 1931— die Stadt Dardesheim 2006!**

„Der rote Adler auf silbernem Feld, das Wappentier der alten Stadt Dardesheim, lässt seit einiger Zeit betrübt seinen Kopf hängen. Seit fast vier Jahrhunderten hat das liebe Tier seine Fänge über das Rathaus gebreitet als Sinnbild der Stadtrechte, und nun will man es abhelfern. Die Stadt soll wieder das werden, was sie vor Jahrhunderten war: ein Dorf und nichts weiter. Die Gemeinde will auf einen Bürgermeister verzichten und auf jene Stadtrechte, mit denen man nichts mehr recht anzufangen weiß und noch dazu eine erhebliche Stange Geld kosten. Schon ist das Rathaus verwaist, denn im vorigen Jahr hat sich Seehausen in der Börde den Bürgermeister aus Dardesheim geholt und nach einem neuen Bürgermeister steht nicht der Sinn der Bürger von Dardesheim. Nicht, dass man mit dem alten Stadtoberhaupt unzufrieden war. Ganz im Gegenteil, man hatte ihn ungern scheiden lassen und die Seehäuser zu deren guter Wahl beglückwünscht. Aber so ein Bürgermeisterposten kostet der Stadt eine Menge Geld und das Geld ist nicht mehr da. Und weil die Regierung die Kalamitäten der Stadtkasse gut kennt, hat sie Dardesheims Bürgern den guten Rat gegeben, aus Ersparnisgründen die jetzige Verwaltungsform zu ändern.

Man hat sich mit Vertretern der Bürgerschaft, die bis jetzt noch Stadtverordnetenversammlung heißt, mit dem Rate beschäftigt und alle waren sich darüber einig, dass man ihn befolgen werde. Man hat den schwerwiegenden Beschluss zwar noch nicht gefasst, aber nach dem Verlauf der letzten Stadtverordnetenversammlung kann es nicht zweifelhaft sein, wie es ausgehen wird. Nicht leichten Herzens hat man sich entschlossen, auf alte Traditionen zu verzichten. Aber die Verhältnisse sind stärker als der Wille der Bürger und so wird Dardesheim den Weg beschreiten, den Arneburg schon vor ihm gegangen ist. Aus einer Stadt wird wieder ein Dorf, wenn die Instanzen gesprochen haben. Denn die Entscheidung liegt beim Staatsministerium, das allein nach Anhörung des Kreistages und Provinziallandtages die Umwandlung gestatten kann. Hat das Staatsministerium besprochen, dann muss an die Stelle des Bürgermeisters ein ehrenamtlicher Gemeindevorsteher treten. Freilich wird dabei nicht das volle Gehalt des Bürgermeisters gespart, denn es ist allgemein üblich, dass auch der ehrenamtliche Gemeindevorsteher, der gleichzeitig Amtsvorsteher sein würde, eine angemessene Dienstaufwandsentschädigung erhält. Diese Entschädigung beläuft sich auf 1200 bis 1800 Mark jährlich. Einen Kandidaten hat man schon, es ist der bisherige Stadtverordnetenvorsteher, der es zwar nicht ganz so billig machen will, immerhin aber auch nur 2400 Mark fordert.

Wird die Gemeindeverfassung geändert, so ist grundsätzlich festzustellen, dass der rechtliche Fortbestand der Gemeinde durch den Erwerb oder Verlust des Ranges einer Stadt nicht beeinflusst wird. Alle Rechte und Pflichten der alten Gemeinde gehen auf die neue Gemeinde über. So tritt z.B. die neue Gemeinde für die Beamten der alten Gemeinde ohne weiteres als Anstellungsbehörde ein. Die Beamten dürfen ein Amt in der neuen Gemeinde nicht ablehnen, sie können aber verlangen, dass ihnen ein Amt von nicht geringerem Rang und Einkommen übertragen wird. Ist in der Landgemeinde kein gleichartiges Amt vorhanden, so haben die Beamten Recht auf Weiterzahlung des Gehaltes und zwar auch ohne Dienstleistung. So stellt sich die Rechtslage dar, wie sie das Gesetz vorschreibt. Vierhundert Jahre fast hat Dardesheim die Stadtrechte besessen und

seine Bürger sind zu allen Zeiten stolz darauf gewesen. Nun geht der Weg wieder zurück. Die Wirtschaftsnot unserer Zeit hat den Verzicht gefordert. Es gab keine andere Wahl. Die Schächte in der Nachbarschaft sind geschlossen, fast zehn von Hundert der Einwohnerschaft sind ohne Arbeit. Die Stadtkasse ist leer, die Taschen der Steuerzahler nicht minder. Man kann sich einfach keine kostspielige Verwaltung leisten, so blieb die Landgemeindeordnung nur als letzter Ausweg.

Die alte Stadt an der großen Heerstraße von Halberstadt nach Braunschweig hat bewegte Zeiten hinter sich. Aus den alten Bänden der Chronik redet es von Not und Tod und Krieg und Seuchen, von Feuersbrünsten und Unwetterkatastrophen. Dardesheim ist eine der ältesten Ortschaften jenes Gebietes. Schon 1194 wird seine Existenz in den Urkunden erwähnt. Als Grenzort an der braunschweigischen Grenze hatte es eine besondere Bedeutung. Man hat die Stadt darum mit einer Mauer umgeben und ein Zollamt in die Stadt gelegt. Die nahe braunschweigische Grenze bildete für die Bewohner eine dauernde Versuchung, allerlei Waren zu schmuggeln. Zwanzig Grenzjäger versuchten das zu verhindern, nicht immer mit Erfolg, denn noch heute weiß die Überlieferung lustige Schwänke zu berichten, wie die Grenzer trotz alledem und dennoch hinter das Licht geführt wurden. Mit dem Stadtrecht verbunden war auch das Marktrecht. Jahrhunderte hindurch fanden in jeder Woche zwei Kram- und Viehmärkte statt. Diese Märkte waren in der Umgebung berühmt und wurden immer stark besucht. Hier war die Stelle, wo die Bewohner ihren Bedarf deckten. Noch um die letzte Jahrhundertwende stand das Marktwesen in hoher Blüte, und der Marktplatz vermochte die Buden nicht zu fassen, so dass man den Kirchplatz mit hinzu nehmen musste. Als dann aber die Verkehrsverhältnisse sich immer mehr besserten, ging auch der Besuch der Märkte zurück. Und heute gehören sie schon der Vergangenheit an. Im Oktober vorigen Jahres (1930) beschlossen die städtischen Körperschaften, die Märkte überhaupt aufzugeben. Nach dem Marktrecht hat man nun ein Jahr später auch auf das Stadtrecht verzichtet. So ändern sich die Zeiten.

Ein Unglück für Dardesheim bedeutet es, dass die Schächte in der Umgebung nach dem Kriege stillgelegt wurden. Für viele Einwohner Dardesheims bedeutete das auch den Verlust ihres Verdienstes. Arbeitsmöglichkeiten sind nur noch gering, und so kommt es, dass ein großer Teil der Bevölkerung der Fürsorge zur Last fällt. Es bleibt am Schluss nur die außerordentlich betrübliche Feststellung, dass die Blütezeit der alten Stadt längst vorüber ist, und besondere Tragik will es, dass in absehbarer Zeit keine Möglichkeit zu erkennen ist, das Wirtschaftsleben in irgendeiner Form neu zu beleben. Die Bürger, die über das Wohl Dardesheims zu entscheiden haben, leiten daraus die Pflicht ab, zu sparen wo es irgend geht. In einer städtischen Verwaltung sehen sie einen Luxus, und Luxus ist in Notzeiten nicht angebracht. Diesen Notzeiten hat man die Stadtrechte geopfert. Arneburg machte den Anfang, Dardesheim folgt. Es wird nicht die letzte Stadt sein, die sich unter dem Zwang der Verhältnisse wieder zum Dorftum bekennen muss.“

Anmerkung: Die Ilsezeitung war in ihrem Bericht (1931) etwas zu schnell !!!

Fortsetzung folgt. (Siegfried Nerlich)

## Nächste Altpapiersammlung der KITA-Dardesheim am 16./17. Februar

Bei der ersten Altpapiersammlung in der Dardesheimer Kindertagesstätte, vom 12.-13. Januar, ist bereits über 1 Tonne Altpapier zusammengekommen. Das Altpapier wird gesammelt und nach Dittfurth gebracht, wo eine Firma ansässig ist, die noch eine SERO-Lizenz aus DDR-Zeiten besitzt und das Papier abnimmt. Der Erlös von 3ct/kg, diesmal also bereits 36 € kommt den Kindern der Tagesstätte zugute.

Gesammelt werden Papier, Zeitungen und Kataloge die gebündelt oder in Pappkartons verpackt abgegeben werden sollten. Bitte keine Pappe gebündelt! Der nächste Sammeltermin ist der 16.-17. Februar, an den beiden Tagen steht der Anhänger an der KITA wieder bereit. Bei dem immensen monatlichen Aufkommen von Papier in den einzelnen Haushalten kommt für die Kinder eine Menge Geld zusam-



Wenn alle mitmachen, kommt ein ansehnlicher Erlös  
für die KITA zusammen

men. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten sich beteiligen!

## Sternsingen 2006 im Nordhuy:

### Energieeinsatz für Kinder in Not!

„Los niños lo pueden lograr! Die Kinder schaffen was!“ - Dieses peruanische Motto der diesjährigen Sternsingenaktion hat sich im Bereich des Nordhuy zum wiederholten Male bewährt. Vom 6.-8. Januar waren 29 Sternsinger in 14 Orten zwischen Rohrheim und Schwanebeck unterwegs. Sie sangen in 87 Haushalten Lieder, trugen Verse vor, schrieben den Segenspruch an die Haustüren und sammelten Geld für Hilfsprojekte in Peru und anderen Ländern. Am Sonntagnachmittag konnten sie die stolze Summe von 1727,01 € aufweisen. Zusätzlich hatten sie Süßigkeiten als Dank bekommen, die sie sofort aßen oder sich später in den Gruppenstunden der Pfadfinder schmecken lassen. Die Zusammensetzung der Gruppen war in diesem Jahr sehr gemischt. Es gingen die Pfadfinder, Jugendliche der zwei Pfarreien Huysburg und Badersleben und einige evangelische Mädchen und Jungen mit ihrem Pfarrer Quellmals aus Dingelstedt mit. So war es ein gut gemischtes Miteinander, das zu diesem Erfolg geführt hat. Es ist zu einer guten Tradition geworden, gemeinsam bei den Brüdern auf der Huysburg zu beginnen und von dort aus in verschiedene Richtungen zu fahren. Sehr dankbar für den Besuch der Sternsinger sind die Bewohner des Pia-Heimes in Dingelstedt und der Alten- und Pflegeheime in Röderhof und Dedeleben. Die Freude an dieser Aktion liegt aber nicht nur bei den besuchten Menschen, sondern auch bei den Sternsängern selbst. Seit 1989 gehen Sternsinger um

den 06. Januar herum als Könige und Sternträger verkleidet in unserer Region in die Häuser, um den Menschen Gottes Segen und Frieden zu wünschen.

Allen, die dieses Projekt der Hilfe von Kindern für Kinder in aller Welt auf verschiedene Weise unterstützen, sei herzlich gedankt.



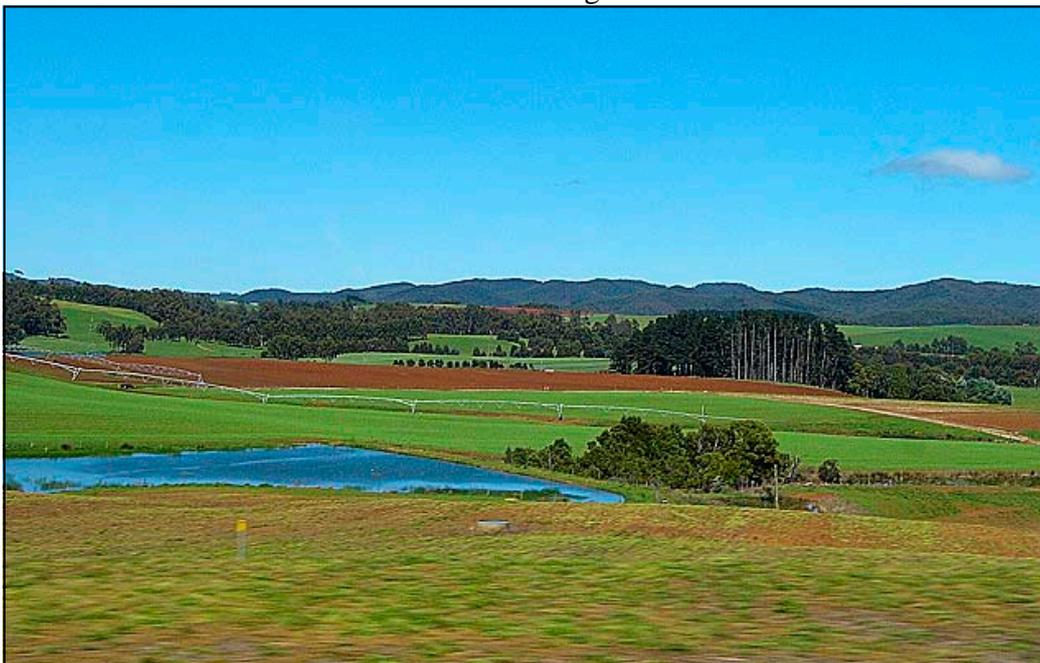
Die Sternsinger mit den Patres beim Start zum diesjährigen Sternsingen auf der Huysburg

**Auf dem Weg zu 100% Erneuerbare Energie:  
Tasmanien produziert 90% seines Stroms regenerativ**



Friedlich grasende Kühe vor dem mit 65 MW größten Windpark am Nordwestzipfel der Insel Tasmanien

Ganz anders als das wüstenreiche Australien ist das südlichste Bundesland dieses fünften Kontinentes, die Insel Tasmanien, ein grünes Paradies. Abenteuer-suchende Erlebnis-Urlauber finden kaum irgendwo



Bezaubernde, wasserreiche Landschaften prägen Tasmanien

auf der Welt einen derartigen Reichtum unterschiedlicher Landschaften sowie eindrucksvoller Flora und Fauna. Das Klima auf der Insel ist ähnlich wie im Mittelmeer – Raum, doch die wuchtigen Bäume und grellen Blumen wirken für europäische Augen ungewohnt – erst recht im europäischen Winter.

Gerade passend zu der beeindruckend schönen Umwelt ist hier der ausgesprochen hohe Anteil an Erneuerbaren Energien. Die Insel, etwa so groß wie Sachsen-Anhalt, aber mit lediglich etwa einem Viertel der

Einwohnern (rund 600.000), produziert über 90 % ihres Stroms aus erneuerbaren Quellen. Das im Staatsbesitz befindliche dominierende Stromunternehmen Hydro Tasmania erzeugt 80 % des landesweit benötigten Stroms aus Wasserkraft und weitere 10 % aus neuen Windparks. Der frühere Aufsichtsratsvorsitzende und jetzige Chef des australischen Regenerativ-Verbandes Rega hatte im Frühsommer 2005 auch Dardesheim besucht. Im November nun gab Hydro-Tasmania den Beginn einer Zusammenarbeit mit einem großen chinesischen Stromunternehmen zum Bau mehrerer großer Windparks im bevölkerungsreichsten Land der Erde bekannt. Dort hatte der Volkskongress im Februar ein Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien beschlossen - nach deutschem Vorbild.

Hydro Tasmania plant darüber hinaus ein 600 Megawatt – Seekabel nach Australien, um die auf diesem

Gebiet noch müden Festländer mit „Neuer Energie“ zu versorgen. Und die Tasmanier planen weitere neue Windparks und haben dazu im windreichen Nordwesten bereits eine Windkraft-Fabrik errichten lassen. Sie wollen das ungleichmäßige Windangebot mit ihren großen Speicher-Wasserkraftwerken ausgleichen. So kann im Elektromarkt „100 % regenerativ“ erreicht werden, ausschließlich mit Wasser und Wind.



**Deutscher Herold**

Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe

Hauptagentur

**Thomas Windel**

Vor dem Neukirchentor 9 \* 38835 Osterwieck

Tel. 039421-619099 \* Fax 039421-77120

Mobil 0172 / 32 73 169

[www.ich-versichere-dich.de](http://www.ich-versichere-dich.de)

## Julia aus Australien

Liebe Windblattleser und Windblattleserinnen,

Ein frohes und gesundes Neues Jahr 2006 erst einmal Ihnen allen! Ich hoffe Sie sind sanft hineingerutscht?! Meine Silvesterpartynacht habe ich dieses Mal in Sydney verbracht und durfte gut zehn Stunden früher zum Neuen Jahr anstoßen. Silvester in Sydney das ist schon etwas ganz Besonderes, dachte ich mir und habe lange auf diesen Abend hingefiebert...Denn Sydneys Silvesterfeuerwerk zählt mit zu einem der Größten auf der Welt. Als dann der große Tag heranrückte ist alles so schnell vergangen, leider! Erst im Nachhinein kann man realisieren, dass man wirklich hautnah in Sydney das große Feuerwerk von der Harbour Bridge miterleben und bestaunen durfte. Einmalige, imposante Bilder! Die ganze Brücke glitzerte und funkelte im Feuerwerkslicht in allen erdenklichen Farben. Sehr bunt und pompös, riesige Leuchtfontänen schossen den Himmel empor und hießen das Neue Jahr willkommen. Dieses Jahr stand alles im Zeichen der Liebe: In der Mitte der Harbour Bridge, wo damals 2000 die Olympischen Ringe leuchteten, erschien zur Silvesternacht kurz vor Mitternacht ein überdimensional großes rotes Herz. Tagsüber „zeichnete“ ein Flieger dutzende von Herzen in den Himmel über der Skyline Sydneys und viele Menschen auf der Strasse hefteten sich ein Herzaccessoire an ihre Kleidung...



Nach dem Wahnsinnsfeuerwerk bin ich mit einer Freundin Richtung Innenstadt, um uns einen schicken Platz zum Feiern zu suchen, unter den tausenden Menschenmassen war das gar nicht mal so einfach. Auch sehr amüsant: zu Hause war es erst 14 Uhr am Nachmittag und ich hab meiner Familie schon ein frohes Neues Jahr gewünscht....Das ist schon etwas komisch, erst da merkt man wieder den riesen Zeitunterschied! Doch diese Silvesternacht verflog wie Nichts! Mein Trip die Ostküste hinunter nach Sydney war nun beendet. Ziel erreicht: in Sydney pünktlich zu Silvester. (Wir sind sogar mit dem Auto über die Harbour Bridge gefahren – Wow!) Habe mich also von meinem Reisekumpanen getrennt und bin mit meinem großen Rucksack losgestieft. Glücklicherweise konnte ich bei einer Bekannten, die ich bei meinem ersten Job als Nanny kennen gelernt habe, für eine Woche zur Überbrückung, bis ich eine eigene Unterkunft gefunden hab, einziehen. Auf dem Weg habe ich alles Revue passieren lassen. Fazit: Das waren sehr abenteuerreiche und einprägsame drei Urlaubswochen mit viel Strand, Sonne & Meer. Wir haben so viele Badeorte entlang der Ostküste mitgenommen: Angefangen bei Hervey Bay, Fraser Island, Rainbow Beach, Mooloolabah, Noosa bis hinunter zu Coffs Harbour und Newcastle kurz vor Sydney. Bemerkenswert ist, wie sich die Vegetation und das Klima weiter runterwärts verändert: Ist es in Queensland noch unerträglich heiß und drückend, aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit zu dieser Jahreszeit, so wird es angenehmer je weiter man runterfährt. Auch die Pflanzenwelt „erblüht“ je weiter man gen Süden fährt, es wird schlicht und einfach grüner! Keine verbrannten Rasenflächen, keine spärlich bewachsenen Büsche, keine endlose Steppenlandschaft, sondern riesige pompöse grüne Laubbäume, weite grüne Grasweiden, besonders in den Bergen. Nach diesem Grün habe ich mich nach langer Zeit im Queenslander „Fast-Outback-Biloelas“ sehr gesehnt!

Ein großer Tagesausflug auf der Reise nach Sydney war u.a. der Besuch von Steve Irwins, besser bekannt als Crocodile Hunter, Australia Zoo in Beerwah, inmitten der wunderschönen Glass House Mountains gelegen. Ich war tatsächlich da und hab mir die berühmtberühmte Krokodilshow angeschaut. Sehr komisches Gefühl, wenn man auf einmal wirklich da ist und nicht nur vorm Fernseher sitzt...Habe dort auch meinen ersten Koala gestreichelt und natürlich auch Kopf an Kopf mit einem Kanguruh gekuschelt, so, wie sich das für einen Touri gehört ;-)) Sehr erlebnisreich dieser Zoobesuch, aber die Glass House Mountains sind beinahe noch überwältigender. Wir haben uns dort drei Tage in den Bergen aufgehalten und waren fleißig wandern – im Regenwald, dicht an dicht Mammutbäume mit einem gigantischen Baumstammdurchmesser. Die Bäume sind unglaublich groß und so dicht bewachsen – einzigartig! Dort habe ich auch in freier Natur Zwergwaldkänguruhs gesichtet – sehr niedliche Geschöpfe! Zusammengefasst gab es auf dem Weg runter nach Sydney viel zu erkunden und vor allem sehr schöne, einsame Strände zum Relaxen... Bin sogar in den Wellen von Redrock neben Delphinen im Meer geschwommen!!! Ich hab sie gar nicht kommen sehen, auf einmal waren sie direkt neben mir und sind in den Wellen rungesprungen. Ein Spaß, ihnen beim Spielen zuzuschauen, auch wenn man sich anfangs schon etwas erschrickt und Abstand gewinnen will, denn immerhin handelte es sich um wilde Tiere, kein Zootiere, die Menschen gewöhnt sind...



Aber zurück zum Sydneybericht: Konnte also für eine Woche in den Genuss kommen, direkt in Bondi Beach, Sydneys stadtnächstem und daher sehr beliebten Strand, in einer WG zu leben. Der Neujahrstag war der heißeste Januartag, den Sydney je erlebt hat. Wir hatten circa 45 Grad Celsius. Genauso hielt sich das Wetter die ganze erste Woche über: wunderschöner Sonnenschein, der Himmel: wolkenfrei und blau, mit anderen Worten: absolutes Strandwetter!!! Und wir hatten zum Glück nur 10 Minuten zu Fuß zum Meer. Doch zum Faulenzen und bräunen in der Sonne blieb kaum Zeit: Mein Ziel für die erste Januarwoche war es, Arbeit zu finden. Leider habe ich nicht bedacht, dass viele Backpacker zum New Years Eve nach Sydney gekommen sind und den gleichen Gedanken mit sich trugen... außerdem waren Schulferien und viele Betriebe, Geschäfte hatten geschlossen. Keine guten Jobaussichten! Das Einzige, was ich finden konnte, war der Job eines Spendensammlers für eine Charity, die Kinder mit Muskelschwund unterstützt. Das habe ich nun zwei Wochen gemacht und bin derzeit dabei, meinen Neuseelandaufenthalt für den kommenden Monat zu planen. Das Flugticket ist gebucht: Am Sonntag, 5. Februar verlasse ich Sydney, fliege nach Hamilton auf Neuseelands Nordinsel und starte zwei Tage später von Auckland aus einen organisierten Bustrip quer durch das „Kiwiland“. Das wird erneut ein großes Abenteuer. Ich freue mich schon jetzt sehr auf die Natur der grünen Insel der südlichen Hemisphäre. Fotografien in diversen Reiseführern sind sehr viel versprechend!! Freuen Sie sich also mit mir auf tolle Naturaufnahmen! Den australischen Boden werde ich dann wieder am 7. März, allerdings in Melbourne, betreten.

Bis bald mit einem ausführlichen Bericht aus Neuseeland!

- Ihre Julia Müller

## Wann sind auch Sie bei den Gewinnern? Auch Schule und Sternsinger gewinnen beim Wettbewerb „Neue Energie“

Drei sehr schöne Einsendungen sind in diesem Monat bei den Gewinnern im Windblatt - Bilderwettbewerb um „Neue Energie“. Den ersten Preis mit 50 Euro gewinnt die Sekundarschule „Thomas Mann“ Dardesheim für ein Foto, das die Schüler Juliane Göring und Denis Siebert mit Solar- und Windmodellen zur Nutzung Erneuerbarer Energie zeigt, die sie im Werkunterricht hergestellt haben.



Werken bringt Spaß, vor allem, wenn's funktioniert und sich am Ende was dreht

Der zweite Preis mit 30 € geht an die Heidi Klimmasch und die Pfadfindergruppe Badersleben für das Bild mit den hingebungsvoll singenden Sternsängern. Alle Musikfreunde wissen, wie viel neue Lebensenergie durch Musizieren entstehen kann, zumal wenn es für einen guten Zweck geschieht, in diesem Fall für Not leidende Kinder in Peru.



Auch das Sternsingen bringt neue Energie: Kinder mühen sich, anderen Kindern zu helfen“



Eine Einsendung wirklich zum Schmunzeln ist das wunderschöne Katzen-Schmuse-Bild von Familie Müller aus Dardesheim, das in diesem Monat mit 20 Euro den dritten Preis erhält.

Fast ist es ja zum eifersüchtig werden, jeden Tag pünktlich um 10 Uhr erhalten die Kätzchen ihre Streicheleinheiten. Aber auch für Günter Müller bringt die Schmutzzeit natürlich neue Energie und ohne das, so sagt er „wäre der Tag nur halb so schön...“

Man hört sie förmlich wohligh brummen und schnurren, und auch der Hausherr hat seinen Gefallen daran

### Tageskarte

## Harz 5 - Speisekarte

ALLE GERICHTE UNTER 5 €

IM RATSKELLER DARDESHEIM

Hausgemachte Kuchen & Eisspezialitäten inmitten der Kleinstadt von Dardesheim! Gute Möglichkeiten zum Spielen auf dem Kirchplatz für unsere kleinen Gäste und zauberhaftes Charisma und Charme für die Großen! Wir bieten jeden zweiten Sonntag im Monat ein reichhaltiges Lunch Buffet!!!



Essen bis der Arzt kommt! Kinder bis 1.40m groß alles nur 5 € & alle anderen nur 10 €

### IHRE ZIELE SIND UNSERE AUFGABE

Rückenprobleme? Figurprobleme?  
Wir helfen!

-Gesundheitliche Prävention -verbesserte Ausdauerfähigkeit  
-Körperoptimierung -mehr Lebensqualität

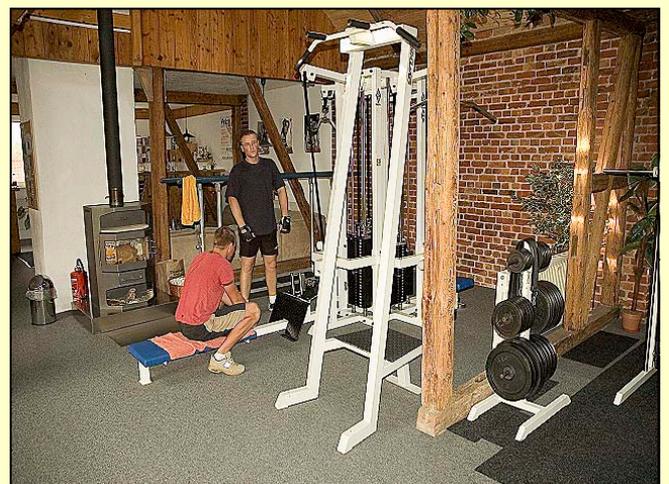
...und viel Spaß beim Training in großzügiger und angenehmer

Atmosphäre bietet das Fitness Center Rohrshelm  
in der Kliebe 133

Neu bei uns! Neu bei uns! Neu bei uns!  
Rückenschule Physiotherapie Sport-Physio-Therapie  
durch anerkannten Sport-Physiotherapeuten

Infos unter Tel. 039426/6060

Wir freuen uns auf Sie!!!



Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien:  
Zukunftsenergien



Schwarzwildherde beim winterlichen Spaziergang durch den Windpark auf dem Druiberg

**HHF** planungsbüro  
harz-huy-fallstein

**Unsere Leistungen:**

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbebauten	039425 / 96 69 -0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

**Zimmerei & Forstwirtschaft**  
Andre Klaus

**Dachstühle**  
**Holzbau**  
**Fassaden**  
**Dächer**  
**Treppen**

Lange Straße 89  
38836 Dardesheim  
Tel. + Fax:  
039422/60292  
Mobil:  
0170-6921108

## Haben Sie mitbekommen, dass ...

- ◆ ... das vergangene Jahr 2005 nach Feststellungen der amerikanischen Weltraumbehörde NASA das wärmste Jahr seit Beginn der Temperatur-Aufzeichnungen war, gefolgt von 1998, 2002, 2003 und 2004 ?
- ◆ ... nach dem neuesten Waldzustandsbericht noch immer 29 % der heimischen Bäume krank sind gegenüber 31 % in 2004 ?
- ◆ ... Staatssekretär Reiner Haseloff (CDU) aus dem Magdeburger Energieministerium den Energiekonzernen mit „Verstaatlichung der Stromnetze“ nach französischem Vorbild gedroht hat, wenn sie ihre Gewinne ständig auf Kosten der Bürger und der Wirtschaft weiter steigern ?
- ◆ ... laut Innungsverband der Schornsteinfeger sich Bürger in Sachsen-Anhalt wegen steigender Energiepreise zunehmend für Biomasse-Heizungen entscheiden, zumal wenn Wald in der Nähe ist ?
- ◆ ... vom durchschnittlichen Strompreis 2005 in Höhe von 19,6 Cent pro Kilowattstunde nur 0,54 Cent oder 1,50 €/Monat und Haushalt auf die Förderung der Erneuerbaren Energien entfiel ?

### Erneuerbare Energien sind bezahlbar



Eine Kilowattstunde Haushaltsstrom kostet **19,6 Cent** (2005).

Davon fließen nur **0,54 Cent** in Erneuerbare Energien.

Das zahlt ein Haushalt im Monat für:

- Erneuerbare Energien: **1,50 Euro**
- Telefongrundgebühr: **16 Euro**
- Radio und Fernsehen: **17 Euro**
- Kfz-Steuer (Diesel-PKW): **23 Euro**



Quelle: BEE

Bei einem Durchschnittsverbrauch von 290 Kilowattstunden unterstützt jeder Haushalt die Erneuerbaren Energien monatlich mit etwa 1,50 Euro – verglichen mit anderen Ausgaben ein winziger Betrag.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss:

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 33: 20.02.2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 34: 23.03. 2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 35: 21.04.2006

Dardesheimer Windblatt  
Windpark Druiberg GmbH  
Butterberg 157c  
38836 Dardesheim  
Redaktion: Dietrich Koch



**amikaro**  
mediendesign

- Homepages & OnlineShops
- PC-Reparatur & Wartung
- DSL & Internet-Telefonie
- Werbemittel von A bis Z  
z.B. Flyer, Visitenkarten, uvm.

**Ihr Partner für Computer, Internet & Werbung**

Hillenbeek 4  
38835 Hessen

Rufen Sie uns an!  
0700 144 255 366

eMAIL  
mail@amikaro.com

amikaro.com  
1&1 Partner